

Spirox®

Fungizides Spritzmittel gegen Echten Mehltau an Reben	Kennzeichnung: Gefahrenklassen: GHS05, GHS07, GHS08, GHS09; Signalwort: Gefahr
Emulsionskonzentrat (EC)	Gefahrenhinweise: H302, H332, H315, H317, H318, H410, H361d, H373
Pfl-Reg.Nr.: 2644-901	Sicherheitshinweise: P101, P102, P201, P202, P260, P264, P270, P271, P272, P280, P301+P312, P302+P352, P304+P340, P305+P351+P338, P308+P313, P310, P321, P333+P313, P362+P364, P391, P405, P501
Wirkstoff und Wirkstoffgehalt: 500 g/l Spiroxamine	Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH 401
Liefereinheit und Gebindeform: 4 x 5 l	

Zugelassene Anwendungsbestimmungen:

4. Indikation:

Schadorganismus/

Zweckbestimmung: Echter Mehltau (Oidium); (UNCINE, Erysiphe necator)

Kultur/Objekt: Weinreben

Einsatzgebiet: Weinbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 0,6 l/ha

Wasseraufwandmenge: max. 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis von Stadium 13 (3 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 75 (Beeren sind erbsengroß; Trauben hängen)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 10

Anwendungsart: Spritzen oder Sprühen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: 35

Wirkungsweise:

Spirox® wirkt vorbeugend und kurativ gegen Echten Mehltau an Reben. Der systemische Wirkstoff Spiroxamine wird über das Blatt aufgenommen und in der Pflanze mit dem Pflanzstrom gleichmäßig verteilt. Zusätzlich wird Eindringen und Verteilung von Mischpartnern gefördert („Schlitteneffekt“).

Spiroxamine hemmt die Sterolbiosynthese in pilzlichen Krankheitserregern, allerdings über anderen Wirkungsmechanismus als Azole. Dadurch wird Spirox® zu einem wichtigen Partner innerhalb sicherer Fungizidspritzfolgen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 5.

Spirox® wirkt in Weinreben protektiv und kurativ. Der Schutz des Neuzuwachses ist jedoch gering. Zum Schutz der Rebe vor Echten Mehltau, empfehlen wir vorrangig eine drei bis viermalige, vorbeugende Anwendung von Spirox® in Abständen von mind. 10 Tagen. Besonders sinnvoll ist im Weinbau ein blockweiser Wechsel mit Präparaten anderer FRAC - Wirkungsklassen (Azole, Strobilurine, Netzschwefel, usw.).

Mischbarkeit:

Spirox® ist mischbar mit den gängigen Weinbaufungiziden. Im Zweifelsfall empfehlen wir einen Vorversuch in getrenntem Gefäß.

Anwendungstechnik:

Ansetzen der Spritzbrühe:

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Spirox® unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen. Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Handhabung und Lagerung:

Hinweise zum sicheren Umgang: Nur in Räumen mit geeigneter Absaugvorrichtung verwenden.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

In Abhängigkeit von der Bestandesdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

0,4 l/ha bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)

0,24 bis 0,64 l/ha bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)

0,6 l/ha ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 5.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Morpholine (z.B. Fenpropimorph, Fenpropidin) enthalten.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit Wirkstoffen aus anderer Wirkstoffgruppen verwenden.

Weitere Gefahren und Sicherheitshinweise:

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden.

SP 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen. Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau

Spritzen oder sprühen 20 m (Regelabstand)

20 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

15 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

10 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Hygienemaßnahmen:

Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Arbeitskleidung getrennt aufbewahren. Nach der Arbeit sofort Hände waschen, gegebenenfalls duschen. Beschmutzte Kleidung sofort ausziehen und vor der Wiederverwendung gründlich reinigen. Nicht reinigungsfähige Kleidungsstücke vernichten (verbrennen). Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen:

Vergiftungsinformationszentrale: Telefon: +43 1 406 43 43

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Behandlung: Symptomatische Behandlung.

Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Allgemein: Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen und sicher entfernen. Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Betroffenen in stabile Seitenlage legen und transportieren.

Nach Einatmen: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.

Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Nach Hautkontakt: Bei Berührung mit der Haut beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen und Haut sofort mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Nach Augenkontakt: Sofort vorsichtig und gründlich mit Augendusche oder mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken Mund mit Wasser ausspülen (nur wenn Verunfallter bei Bewusstsein ist). Kein Erbrechen herbeiführen. Sofort Arzt hinzuziehen.

Hersteller, Vertriebsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich::

Arysta LifeScience Benelux Sprl,
Rue de Renory 26/1, B4102
Ougrée, Belgien

Zulassungsinhaber:

Bayer Austria GmbH
Herbststraße 610
A1160 Wien